

# mittend rin

- Bis zu 700 Tests in der Woche
- Kein Fieber bei CSU und SPD
- Bezirkstagspräsident Armin Kroder besucht noris inklusion
- Wann kommt der zweite Frühling?
- Meilenstein in der Berufsbildung
- Tannenbäume mit Handicap



Viele reden  
über Inklusion  
—  
Wir ermöglichen  
sie.

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort des Geschäftsführers</b>	<b>3</b>		
<b>lebensraum nürnberg</b>		<b>Elternbeirat, Werkstattträt und Förderverein</b>	
Bis zu 700 Tests in der Woche	4+5	Aus dem Elternbeirat	18
Kein Fieber bei CSU und SPD	6+7	Aus dem Förderverein	19
Bezirkstagspräsident Armin Kroder besucht noris inklusion	8+9	<b>Kunterbunt</b>	
Wann kommt der zweite Frühling?	10+11	Jubilare	20-23
Berufsbildung trifft IHK	12+13	News	24+25
<b>werkraum nürnberg</b>		<b>Portraits</b>	
noris inklusion geht kommunal	14+15	Ich und mein Arbeitsplatz...Tanja Immendorff	26
Tannenbäume mit Handicap	16	<b>Kultur</b>	
<b>bildungsraum nürnberg</b>		Kreuzworträtsel	27
Gewalt – ohne uns!	16	DVD-Tipp: Mulan	28
Karriere trotz Corona	17	Rezept: Hähnchenbrust in Preiselbeer-Sauce	28
<b>freiraum nürnberg</b>		<b>Kontakte</b>	29
Stiftung Anerkennung und Hilfe	17	<b>Termine</b>	30
		<b>Standorte</b>	31



## Impressum

Die Zeitschrift „**Mittendrin – Das Journal von noris inklusion**“ hat sich zum Ziel gesetzt, über aktuelle Ereignisse und wichtige Termine zu berichten. Die Zeitschrift möchte damit das Zusammenwirken zwischen Eltern, Betreuern, Mitarbeitern sowie der Öffentlichkeit fördern und zu einem regen Informations- und Gedankenaustausch beitragen.

### Herausgeber

noris inklusion gemeinnützige GmbH, Bertolt-Brecht-Str. 6, 90471 Nürnberg, Tel.: 09 11/47 576-11 01, vertreten durch Christian Schädinger (Geschäftsführer)

### Redaktion

Verantwortlich: Christa Schmidt

Mitglieder: Sascha Dowidat

redaktionmittendrin@noris-inklusion.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Tobias Braun, Helga Krahn-Heubeck, Philipp Moninger, Christian Schädinger.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

### Satz, Gestaltung und Druck

Werk West / Druckerei – noris inklusion gemeinnützige gGmbH  
Dorfäckerstr. 37, 90427 Nürnberg, Tel.: 09 11/47 576-24 00,  
druckerei@noris-inklusion.de

Sabine Bartsch, Haik Strobelt-Schubert, artur Kommunikationsdesign

### Erscheinungsweise

Die Zeitschrift „Mittendrin“ erscheint dreimal jährlich Mitte Juni, September und Dezember.

### Bildnachweise

alle Aufnahmen noris inklusion

### Titelseite

oben links: Helga Krahn-Heubeck;

oben rechts: Hardy Kaiser; unten: Christa Schmidt - Weihnachtsstimmung am Marktplatz Marienberg, Bürgermeister Vogel zu Gast

Liebe Leserinnen und Leser,

befindet sich Deutschland aktuell in einem „Dornröschenschlaf“? Der Begriff ist zwar etwas schöngefärbt und kommt dem Ernst der Lage nicht nach, aber „Dornröschenschlaf“ umschreibt doch recht gut, wie die Corona-Pandemie seit März 2020 in vielen Teilen des Landes wirkt und viele Entwicklungen lähmt. Wenn man die Presse verfolgt, auf die Nachbarn schaut und sich im Bekanntenkreis umhört, dann kann man manchmal den Eindruck bekommen, dass wir bei noris inklusion „im falschen Film“ sind. Durch Corona soll es aktuell eine Entschleunigung geben, Home-Office ist scheinbar der neue Regelarbeitsplatz für einen Großteil der Bevölkerung und mir teilte neulich ein Bekannter mit, dass er sich im Trainingsnachteil für den nächsten Triathlon sieht, weil er bei beruflichen Fahrten unter der Woche noch nie so viele Rennradfahrer in der fränkischen Schweiz gesehen hat, wie in diesem Herbst.

### **Bei noris inklusion schläft niemand – außer in der Nacht!**

In den Einrichtungen von noris inklusion, schläft aber niemand. Das Personal versucht nach Leibeskräften, die Teilhabe für Menschen mit Behinderung so normal wie unter den Vorgaben möglich, zu realisieren. Im letzten Heft haben wir ausführlich über den übergreifenden Hilfeinsatz des Personals in den Werkstätten berichtet, um die Arbeitsplätze und Löhne der Beschäftigten zu sichern. Bei der Betreuung unserer Nutzer der Wohnangebote bleiben wir im Wortsinn und trotz Corona „nahe am Menschen“, denn diese Menschen brauchen das! Großen Respekt haben sich hier auch die ABW Mitarbeiter verdient, die Trotz der Corona Gefahr die direkte Betreuung in den Wohnungen durchgeführt haben

und das noch immer tun. Trotzdem fällt auch bei uns immer wieder Personal wegen Krankheit aus und die Kollegen fangen das dann ab. Aus diesem Grund hören sich Aussagen, von Entschleunigung und auch ein Klagelied der im Home-Office befindlichen, für viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie Hohn an.

### **„Erst in der Krise beweist sich der Charakter“**

Das hat Helmut Schmidt einmal gesagt. Gemessen daran hat noris inklusion einen starken, aufrichtigen und ehrlichen Charakter, denn der Zusammenhalt der letzten Monate war beeindruckend. Dafür gebührt allen Mitarbeitern ein großes Dankeschön! Da tat es auch gut, wenn sich Politiker aus dem Stadtrat, dem Bezirk, Land und Bund bei uns direkt vor Ort erkundigten, wo Hilfen gut funktionierten und wo nachgesteuert werden muss (Berichte siehe Seiten 6-9). Besonders positiv hervorzuheben war und ist auch die Bereitschaft des Personals, bei dem Aufbau eigener Testzentren aktiv mitzuwirken. Anfänglich dachten wir, mit 40 Tests am Tag auszukommen. Inzwischen – im Dezember 2020 – sind wir bei 700 Tests pro Woche angekommen! (Siehe Seite 4+5) Unsere Testzentren haben entscheidend dabei geholfen, arbeitsfähig zu bleiben und es konnten etliche unerkannte und symptomfreie Infizierte „herausgefischt“ werden.

### **Es fehlt an Disziplin und Bereitschaft zurückzustecken**

So langsam ist nun aber „die Luft raus“ und alle, Beschäftigten, Bewohner, Senioren in der Tagesbetreuung, die Kindergartenkinder aber auch das Personal hoffen auf einen Rückgang der Ansteckungszahlen. Es stellt sich die Frage, ob diese Hoffnung aktuell begründet ist. Heute, an dem Tag, an dem ich dieses

Vorwort schreibe, haben wir trotz einiger Wochen „Lock-Down-Leicht“, mit über 23.679 Fällen die höchste Zahl seit Beginn der Pandemie. Nürnberg steht nun schon länger bei über 300 Fällen. Leider scheint mir die Hoffnung auf Besserung und auch die Erwartung, dass alleine eine Impfung es richten wird, zu optimistisch. In der NZ vom 02.12. wird darauf hingewiesen, dass ein gesellschaftliches Grundproblem ist, dass keiner zurückstecken möchte. Überall, sogar in unseren Einrichtungen begegnen mir Personen, die von sich sagen, dass sie gesund sind und auch viel für ihre Gesundheit tun und sich deshalb nicht einschränken lassen möchten – zumindest nicht im privaten Umfeld. Das ist leider sehr kurzsichtig und auch eine Form von Endsolidarisierung. Die Alten und Personen mit Grunderkrankung können nichts dafür, dass sie so sind, wie sie sind. Kann es eine Lösung sein, diese Gruppen wegzusperren? Und auch der Virus interessiert sich leider nicht für eine gesunde Lebensführung. Die bei uns positiv getesteten Mitarbeiter können davon ein Lied singen! Ich bitte Sie alle, sich die nächsten Wochen und Monate mit viel Disziplin und Ernsthaftigkeit an die AHA-L Regeln zu halten. Diese sollten eigentlich keinen wirklich schmerzen – anders als ein Aufenthalt im Krankenhaus oder der Verlust eines geliebten Menschen.

Ich wünsche Ihnen ruhige und entspannte Weihnachtstage im engen Familienkreis.

Bitte bleiben Sie achtsam und bleiben Sie gesund!

### **AUTOR**

Christian Schadinger  
Geschäftsführer



# Bis zu 700 Corona-Tests pro Woche

## noris inklusion ist erste Einrichtung mit Testzentrum in Mittelfranken

Als Einrichtung der Behindertenhilfe besteht in Deutschland die Möglichkeit nach §33 Infektionsschutzgesetz Testungen in der eigenen Einrichtung durchzuführen. Noris inklusion zögerte nicht lange und entwickelte in Zusammenarbeit mit dem NürnbergStift ein eigenes Testkonzept zur Testung von Bewohnern, Beschäftigten und Personal.

Seit dem 16. November hat das eigene Testzentrum im Werk Süd seinen Betrieb aufgenommen. Damit ist noris inklusion die erste Einrichtung

der Einrichtungshilfe mit eigenem Testzentrum in Mittelfranken. Neben der Maskenpflicht am Arbeitsplatz und der strikten Einhaltung der bekannten AHA-L-Regeln (Abstand-Hygiene-Alltagsmaske-Lüften) ist das Testzentrum ein weiterer wichtiger Baustein in der Unterstützung der Pandemiebekämpfung.

### Vom Parkplatz zugänglich

Um mögliche Ansteckungen weiter zu reduzieren hat das Testzentrum im Werk Süd einen Zugang vom Parkplatz aus. Die Schulung der Tester er-

folgte bereits am 13. November durch Frau Dr. Hofmann, zuständige Ärztin im NürnbergStift. Die Tester bestehen dabei vorrangig aus medizinischen Fachkräften aus dem Werk Süd, dem SUSA (Sicher Und Selbstbestimmt Altern) und den beiden Wohnheimen Montessori- und Kilianstraße.

### Schnelle Gewissheit

Von Montag bis Freitag finden am Vormittag nach vorheriger Terminvergabe Testungen statt. Dabei werden nur Kontaktpersonen 2 (K2), das bedeutet Personen die Kontakt zu einer Person hatten, die wiederum direkt Kontakt mit einem Corona-Infizierten hatten und Personen mit leichten Erkältungssymptomen getestet. Außerdem Neueinstellungen, Praktikanten und Rückkehrer aus dem Krankenhaus oder der Kurzzeitpflege sowie Reihentests für das Personal. Pro Woche werden aktuell bis zu 700 Personen getestet. Verwendet werden PoC-Antigen-Tests, die innerhalb von 15 Minuten ein Ergebnis liefern. Ist dieses positiv muss der Betroffene sofort in Quarantäne und bei seinem Hausarzt zur Absicherung einen PCR-Test machen. Ist der Test negativ, darf der Getestete mit FFP2-Maske weiterarbeiten und muss nach vier bis fünf Tagen einen weiteren Test vornehmen lassen. Zielsetzung ist neben der Sicherstellung der Lebensqualität der Beschäftigten und Bewohner mit Behinde-



**FLEXIBILITÄT:** Anna Herrmann, sonst in der Gastronomie tätig, übernimmt aktuell die Terminkoordination des Testzentrums.

## Worum geht es?

**Eigenes Testzentrum im Werk Süd seit dem 16. November**

**Tester wurden durch eine Fachärztin geschult**

**Getestet werden insbesondere Kontaktpersonen 2 und Personen mit Erkältungssymptomen**

**Durch das Testzentrum sollen lange Wartezeiten und Ausfälle vermieden werden**

rung vor allem auch die Sicherstellung der Betreuungsleistung durch das Personal.

### **Ausfälle vermeiden**

Durch eine eigene Teststrategie können lange Wartezeiten auf Testergebnisse und somit Ausfallzeiten für K2-Personen sowie Personen mit leichten, fieberfreien Erkältungssymptomen vermieden werden.

Das Testzentrum kommt deshalb genau zum richtigen Zeitpunkt. Besonderer Dank gebührt an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die bei dem Aufbau und beim Betrieb des Testzentrums so engagiert mitgewirkt haben. Nur gemeinsam können wir die nächsten Monate meistern!

Das Redaktionsteam



**SCHNELL ERLEDIGT:** Die Durchführung eines Test bei dem im Rachen ein Abstrich gemacht wird, dauert keine fünf Minuten.

# „Kein Fieber bei CSU und SPD“

## Politiker informieren sich über Auswirkungen von Corona

Vor dem Betreten der Werkstatt muss die Temperatur stimmen. Davon durften sich Natascha Kohnen, Landesvorsitzende und Landtagsabgeordnete der Bayern SPD, Uli Grötsch, MdB sowie Generalsekretär der Bayern SPD und Torsten Brehm Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion überzeugen. Auf ihrer Sommerreise durch Bayern machten sie Station in der Natur-Erlebnis-Gärtnerei. Michael Volland, Leiter der Einrichtung gibt nach der Temperaturmessung „grünes Licht“ und erläutert beim folgenden Rundgang die vielfältigen Arbeitsfelder vor Ort.

### Wie erleben Menschen mit Behinderung Corona

Im anschließenden Austausch mit Geschäftsführer Christian Schadinger und Sozialreferentin Elisabeth Ries wird schnell klar, dass Corona auch noris inklusion schwer getroffen hat und immer noch beeinträchtigt. Neben dem Betretungsverbot für behinderte Menschen zu Beginn der Pandemie wurden die Wohnheime mit Altenheimen gleichgestellt. Bedeutete, dass Angehörige nicht zu Besuch kommen und die Bewohner die Heime nicht verlassen durften. Dies führte zu großer Verunsicherung bei den Menschen mit Behinderung, deren Angehörigen und letztlich auch

dem Personal. Was ist erlaubt, was ist verboten? Fehlende Hygiene- und Desinfektionsmittel sowie eingeschränkte Testmöglichkeiten kamen erschwerend hinzu. Das bis Mai geltende Betretungsverbot hatte zur Folge, dass die Beschäftigten nicht arbeiten konnten und die Werkstätten somit auch nicht produzieren. Noch schlimmer: Sie hatten keinen Anspruch auf Entlohnung, da sie weder krank noch in Quarantäne waren, sondern aufgrund der Allgemeinverfügung nicht arbeiten durften. Dass hier dringender Regulations- und Reformbedarf besteht, war schnell allen klar.

### Behinderte nicht ausgrenzen

Auch Sebastian Brehm, Bundestagsabgeordneter der CSU und Rita Heinemann, stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats von noris inklusion informierten sich bei ihrem Besuch im Oktober über die aktuelle Lage bei noris inklusion. Auch für sie ist klar, dass die Politik hier gefordert ist. Eine Erkenntnis aus der Pandemie ist sicher, dass Menschen mit Behinderung nicht pauschal als Risikogruppe angesehen, sondern aufgrund ihres individuellen Risikos betrachtet werden müssen. Es würden sonst Menschen per se ausgeschlossen und bevormundet, nur, weil sie eine Behinderung haben.



ZU BESUCH: Auch Rita Heinemann und Sebastian Brehm (r.) informierten sich über den aktuellen Stand der Situation.

## Worum geht es?

Politiker besuchen  
noris inklusion

Wir berichteten, wie es den  
Beschäftigten und Bewohnern  
während Corona ging/geht

Betreuungsverbot führte zu  
großer Verunsicherung

### Regelungslücken schließen

Schon im Juli, besuchte Bundestagsabgeordneter Michael Frieser das Werk Süd in Langwasser, um sich über die Erfahrungen des Lockdowns zu informieren.

Die Regelungslücke für Werkstattbeschäftigte im Infektionsschutzgesetz, die aktuell eine Erstattung des Lohns im Lockdown ermöglicht, war Herrn Frieser neu. Herr Frieser sagte zu, sich zu engagieren, diesen Missstand für die Zukunft zu beheben.

Alle Politiker zeigten sich nach dem Rundgang durch den Markplatz Marienberg und das Werk Süd sehr

beeindruckt von unserem Angebot. Sie versprachen sich für die Belange von Menschen mit Behinderung auch weiterhin einzusetzen.

Das Redaktionsteam



INFOS AUS ERSTER HAND: Michael Frieser (re.) macht sich ein Bild der Krise vor Ort



GUT GELAUNT mit Abstand: Torsten Brehm (l.), Natascha Kohnen, Uli Grötsch (2.v.r.) machten sich in der Natur-Erlebnis-Gärtnerei ein Bild der aktuellen Lage.

# „Werkstattrat sein ist harte Arbeit“

## Bezirkstagspräsident Armin Kroder besucht noris inklusion

Jürgen Schart ist stolzes Mitglied im Werkstattrat von noris inklusion und setzt sich für die Interessen seiner Arbeitskollegen ein. Das bedeutet auch Aussagen kritisch zu hinterfragen. Als Jürgen Schart in Jahr 2019 an einer Sozialausschusssitzung in Ansbach teilnimmt, ärgern ihn die Bemerkungen des Bezirkstagspräsidenten Armin Kroder. „Dort wurde gesagt, es gäbe viele Chancen auf dem 1. Arbeitsmarkt und dort solle man hin. Da war ich enttäuscht, weil die Werkstätten so schlecht weggekommen sind. Also habe ich ihm einen Brief geschrieben und mich beschwert. Im Dezember habe ich dann eine Antwort bekom-

men und ihn zu uns in die Werkstatt eingeladen.“

### Reger Austausch

Ursprünglich war dieser Besuch schon Anfang des Jahres geplant, musste coronabedingt jedoch verschoben werden. Im November war es endlich soweit. Bezirkstagspräsident Armin Kroder besuchte Jürgen Schart im Werk Süd von noris inklusion. Mit dabei Geschäftsführer Christian Schädinger und Shemal Battal, die lange Zeit auf ausgelagerten Arbeitsplätzen gearbeitet hat. Gleich zu Beginn des Gesprächs war Armin Kroder eines sehr wichtig: „Aus meiner Sicht ist

die Arbeit in den Werkstätten sehr wertvoll.“ Dem konnten Jürgen Schart und Shemal Battal nur beipflichten. Besonders für Jürgen Schart war es deshalb während der Betriebs-schließung nicht einfach: „Die Zeit in der die Werkstätten geschlossen waren, war für mich persönlich sehr schwer.“ Denn die Werkstatt ist für viele Beschäftigte nicht nur Arbeitsstätte, sondern auch sozialer Ankerpunkt wie Shemal Battal treffend auf den Punkt bringt: „Für mich ist die Werkstatt wie eine zweite Familie“. Abseits der Werkstatt gibt es natürlich auch die Möglichkeit auf dem 1. Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Auf diese



LÄCHELN TROTZ MASKE: Bezirkstagspräsident Armin Kroder, Shemal Battal, Jürgen Schart und Geschäftsführer Christian Schädinger (v.l.n.r.)



## Worum geht es?

**Bezirkstagspräsident Armin Kroder besuchte das Werk Süd von noris inklusion**

**Beschäftigte leisten in den Werkstätten hochwertige Arbeit**

**Der Werkstattrat setzt sich für die Bedarfe der Menschen mit Behinderung ein**

**Jürgen Schart ist seit 20 Jahren Werkstattrat**

Möglichkeit sprach Bezirkstagspräsident Armin Kroder Jürgen Schart direkt an: „Ist es für Sie keine Überlegung, auf einen Außenarbeitsplatz zu wechseln?“ Die Antwort darauf war ein eindeutiges Kompliment an die Vielfalt in den Werkstätten: „Ich habe in der Werkstatt so viele Berufsfelder, ich weiß gar nicht, wo ich zuerst hinclangen soll.“ Und Shemal Battal fügte passend hinzu: „Wenn Corona vorbei ist, dann zeigen wir Ihnen gerne die Arbeiten in der Werkstatt. Das ist etwas Tolles.“

### **Große Zufriedenheit**

Nach dem Gespräch zeigte sich Jürgen

Schart sehr zufrieden: „Es war ein sehr hilfreiches Gespräch. Herr Kroder ist sehr nett, menschlich und total auf dem Boden geblieben. Er weiß, dass wir in den Werkstätten hochwertige Arbeit leisten. Herr Kroder hat zum Thema Kurzarbeit auch gesagt, dass dies aktuell sehr heiß diskutiert wird, um eine Möglichkeit zu schaffen, dass auch Behinderte Kurzarbeitergeld in Anspruch nehmen können. Für Werkstätten gibt es aber aktuell eine Finanzhilfe in Höhe von 10 Millionen Euro. noris inklusion will hier Gelder zur Unterstützung beantragen.“ Man sieht eindeutig, dass Jürgen Schart seine Aufgaben als Vorsitzender des Werkstatrates sehr ernst nimmt: „Es hat noch keiner geschafft, dass er 20 Jahre ohne Unterbrechung wieder in den Werkstattrat gewählt wurde. Darauf bin ich natürlich stolz. Es ist ein bisschen wie mit meinem Hobby Fußball. Man will etwas voranbringen. So auch im Werkstattrat. Man möchte etwas bewegen, mitentscheiden und mitgestalten. Wir wollen bei noris inklusion ein guter Werkstattrat sein. Wir sind zum Beispiel bei Bewerbungsgesprächen dabei. Das ist eine Wertschätzung uns gegenüber. Letztlich entscheidet natürlich der Chef, aber wir werden gehört. Auch bei den Schließzeiten werden wir gefragt, ob das für uns passt“, erzählt der 43-Jährige. Darüber

hinaus nimmt der Werkstattrat die Wünsche der Beschäftigten entgegen und hilft bei der Umsetzung: „Wir haben den Kaffeeautomat hier im Werk Süd mit organisiert. Das ist ein echter Mehrwert. Und wir haben uns auch beim Sommerfest mit einem Stand vorgestellt, um zu erklären was wir machen.“ Das ist zwingend notwendig, denn nicht jeder weiß, was der Werkstattrat genau macht und wie er sich für die Menschen mit Behinderung einsetzt.

### **Mehr als nur Kaffeetrinken**

„Es ist in der Werkstatt immer wieder ein Thema, dass Kollegen nicht sehen, was wir machen. Sie denken wir trinken nur Kaffee. Aber Werkstattrat zu sein ist richtig harte Arbeit. Wir treffen uns alle 4-6 Wochen, also fast monatlich, häufig mit Unterstützung von Martina Stierand, Leitung Sozialdienst Süd oder Miriam Wagner, Verwaltung Sozialdienste.“

Jürgen Schart und Redaktionsteam



# Wann kommt der zweite Frühling?

## Die Cafés von TANTE NORIS blicken optimistisch in die Zukunft

Wenn der Winter langsam weicht, die Tage wieder länger werden und die ersten zarten Blüten langsam ihre Köpfchen Richtung Sonne strecken hält der Frühling wieder Einzug im Land. Noris Gastro sollte in diesem Jahr wortwörtlich den zweiten Frühling erleben. Denn das Jahr 2019 hatte gezeigt, dass die inklusiven Cafés in Nürnberg richtig gut ankommen. Das direkte Feedback der Gäste in den Cafés war großartig und auch auf bekannten Bewertungsportalen gibt es jede Menge positive Rückmeldungen. Alle vier Cafés starteten im März

mit großem Engagement und voller Vorfreude in die neue Saison. 2020 sollte das zweite erfolgreiche Jahr für die inklusiven Cafés werden.

### Und schon wieder alles neu

Für das zweite Jahr eines neu gegründeten kleinen Unternehmens steht meist eine Phase der Konsolidierung, der Verstetigung und damit ein Festigen der gastronomischen Umsätze im Plan. Doch schnell wurde klar, dass 2020 ganz anders laufen würde. Die Teams in den Cafés hatten im ersten Jahr eine Menge gelernt, viele Pläne gemacht und fühlten sich gut vorbe-

reitet. Bis zum Ausbruch der Pandemie im März. Schnell wurde klar, dass auch im zweiten Jahr wieder alles neu sein würde – Dies galt natürlich für alle Gastronomen, nicht nur für ein junges Unternehmen wie die noris gastro gGmbH.

### Von der Lage profitieren

Die Cafés der noris gastro profitieren natürlich auch von der schönen Lage: Platz nehmen am schönen Brunnen auf der neuen Außenbestuhlung der Tante Noris am Markt, oder am Wasser des Wöhrder Sees mit einem kühlen Getränk oder etwas Leckerem



SCHÖN ABER LEER: Phasenweise durften keine Gäste bewirtet werden, wie im letzten November.



vom Grill bei Tante Noris am See entspannen. Wer es lieber etwas beschaulicher mag genießt einen Rückzug im Grünen in der Natur-Erlebnis-Gärtnerei und lässt sich von Tante Noris im Park mit biologischen Köstlichkeiten versorgen oder lässt den spannenden Besuch im Walderlebniszentrum bei einer Tasse Kaffee bei Tante Noris im Wald ausklingen.

#### **Alles auf Null**

Mit der coronabedingten Komplettschließung im März und dem anschließenden Wegfall vieler Veranstaltungen im Nürnberger Stadtgebiet sowie dem Ausfall eigener standortbezogener Feste legte noris gastro nahezu eine Vollbremsung hin. Einzig der Kioskbetrieb am Wöhrder See konnte weitergeführt werden. Beim Café am Markt war dies allein aufgrund seiner begrenzten Fläche unmöglich. Das Café im Park war von der gleichzeitigen Schließung des Einzelhandels, der auch den Markt-

platz Marienberg betraf, erfasst und das Café im Wald startete im Mai entsprechend der Bestimmungen für Außenbewirtung mit einem „Fensterverkauf“. Aber auch nach der Wiedereröffnung waren die Cafés aufgrund von Abstandsgeboten, Kapazitätsbegrenzungen und Reisebeschränkungen für Touristen weit von Normalumsätzen entfernt. Mit Stand November beliefen sich die Umsatzeinbußen auf über 160.000 Euro. Für die Angestellten bedeutete die Phase der Gastronomie-Schließung Kurzarbeit und in Zeiten des Lockdowns herrschte für Beschäftigte mit Handicap sogar ein Arbeitsverbot. Statt mit Optimismus auf das Weihnachtsgeschäft zu blicken, folgte mit dem zweiten Lockdown und der dadurch bedingten zweiten Schließung ein erneuter Rückschlag.

#### **Wohin geht die Reise?**

Fest steht: Es wird für TANTE NORIS und ihre vier Cafés auf jeden Fall

weitergehen. Dennoch ist die Zukunft mit vielen Fragezeichen versehen. Niemand weiß, wie sich die Pandemie in den nächsten Monaten entwickeln wird. Ab wann dürfen die Cafés wieder öffnen. Welche Hygienekonzepte müssen weiterhin eingehalten werden? Das ganze Team der TANTE NORIS freut sich auf den Neustart und hofft, dass es die treuen Stammkunden und hoffentlich viele neue Gäste bald wieder begrüßen darf. Denn dann steht einem zweiten Frühling, wenn auch mit einem Jahr „Zwangspause“, nichts mehr im Weg!

Tobias Braun

Assistent der Geschäftsleitung

## **Worum geht es?**

**Die Cafés starteten gut vorbereitet in das neue Jahr.**

**Durch den Lockdown kamen deutlich weniger Besucher in die Cafés**

**Viele Mitarbeiter mussten in Kurzarbeit gehen**

**noris gastro versucht im neuen Jahre wieder hochmotiviert durchzustarten**

# Berufsbildung trifft IHK

## Was zusammenpasst sollte kooperieren

Berufliche Qualifizierung steht bei noris inklusion seit eh und je an vorderster Stelle. Aus diesem Grund ist ein Austausch mit der Industrie- und Handelskammer (IHK) hinsichtlich Berufsbildung gelebter Alltag. Die Übernahme der Bewirtung der IHK Akademie in der Walter-Braun-Straße in Nürnberg ist jedoch ein außergewöhnlicher Meilenstein der Partnerschaft.

### Von der Projektidee zur Partnerschaft

Die Veränderung und Aufwertung der Bewirtungssituation war ein erklärtes Ziel am Standort der IHK Akademie. Dabei war den Verantwortlichen wichtig, neben den qualitativen, gastronomischen Aspekten auch inhaltliche Standpunkte mit zu verwirklichen.

„Die Kooperation der IHK Akademie mit noris inklusion soll verschiedene

Interessen und Bedarfe der Partner sinnstiftend und nutzenbringend verbinden“, war im Ergebnis die Zielstellung für das partnerschaftliche Kooperationsmodell.

So war es kein Zufall, dass sich zum Bedarf der IHK, nach einem nachhaltigen gastronomischen Angebot mit ökologischen und regionalen Produkten das Konzept „Bildung für alle“ der noris inklusion fügte. Themen wie regionale und frische Produkte, saisonale Angebote und nachhaltige Infrastruktur wie das Minimieren von Verpackungsmüll ziehen sich wie ein roter Faden durch alle kulinarischen Bereiche, sowohl bei den Kantinen der noris inklusion, als auch bei den Cafés der noris gastro. Dieses ökologische und nachhaltige Selbstverständnis, gepaart mit dem originären Ziel der Berufsbildung und Qualifizierung von Menschen mit Behinderung harmonierte im Gesamtbild der Part-

nerschaft zwischen der IHK und noris inklusion.

### Aufbau und Projektstart

Auf der Grundlage der Projektidee entstand ein Konzept, dass ab dem Frühling 2020 in die Umsetzung ging. Die Umgestaltung des Bewirtungsbereichs in der IHK Akademie zu einem modernen und offenen Thekenbereich erfolgte im Herbst diesen Jahres und lässt für die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten der noris inklusion keine Wünsche offen. Eine gute Basis um dem Ansturm der rund 90.000 durstigen und hungrigen Seminarteilnehmer pro Jahr zu begegnen.

### Warmlaufen in 2020

Das Angebot startete in der letzten Oktoberwoche 2020 coronabedingt in einem „Softopening“ mit Snacks, Kaltgetränken und Kaffeespezialitäten. Seit November wird auch die Selbstversorgung mit Kaltgetränken



ZUSAMMEN STARK: Das Dreamteam der IHK-Kantine

## Worum geht es?

**Neue Partnerschaft zwischen noris inklusion und der Industrie- und Handelskammer**

**Ökologie, Nachhaltigkeit und Inklusion als roter Faden auch in der IHK**

**Kantine in der IHK-Akademie eröffnet**

**Gute Möglichkeiten zur beruflichen Bildung und Qualifizierung**

und Kaffee über Automaten durch das Team vor Ort betreut. Ab Ende November bietet noris inklusion vollwertige Mahlzeiten zur Mittagszeit an und rundet das Angebot aus einer Hand für die Dozenten, Seminarernehmer und Mitarbeiter der IHK Akademie ab.

### **Viele Hände für „aus einer Hand“**

Um dieses Angebot zu ermöglichen bedarf es eines kompetenten Teams aus dem Bereich der Gastronomie und Küche, sowie Mitarbeitern, die sich dem Dienstleistungsgedanken stark verbunden fühlen.

Denn ganz klar ist: Um die vielfältigen Aufgaben tagtäglich erfüllen zu können braucht es viel Einsatz. Vorbereitungen in der Küche, Essensausgabe, Kassieren am Tresen, Bedienung von Spülmaschine, Ofen und Kaffeemaschine oder auch Bestücken der Selbstbedienungsautomaten mit Getränken im Keller des Gebäudes sind nur ein Auszug der Tätigkeiten, die bewerkstelligt werden müssen, um einen hochwertigen Service bieten zu können.

### **Arbeiten, wo andere arbeiten**

Dieser Faktor, hochwertigen Service zu leisten und eigene Kompetenzen und Fähigkeiten tagtäglich vor 300-600 Menschen aus dem mittelfränkischen Einzugsbereich der IHK zu demonstrieren, macht den Außensstandort zu einem attraktiven Ar-

beitsplatz. Tägliche Abwechslung in der Arbeit, viele direkte Kundenkontakte und dennoch klare Strukturen ähnlich dem Arbeitsfeld der Küchen in einer Werkstatt für Behinderte. Hier werden viele positive Aspekte verbunden und machen die Arbeit in der IHK zu einem spannenden Ort der beruflichen Bildung und Qualifizierung. Die vielen tausend Schulungsteilnehmer der IHK Akademie erleben die Inklusion von Menschen mit Behinderung in das Arbeitsleben als Selbstverständlichkeit. Wir hoffen, dass sie diese positive Erfahrung in das weitere Berufsleben mitnehmen.

Tobias Braun  
Assistent der Geschäftsleitung



VOLL IM GRIFF: Mehmet-Ali Demir bedient die Kasse selbständig

# Gründung einer neuen Tochter

## noris inklusion geht kommunal

Seit Jahrzehnten arbeitet die noris inklusion in manchen Arbeitsbereichen fast ausschließlich für die Stadt Nürnberg. Dies betrifft insbesondere den Bereich Druck und Druck-Weiterverarbeitung, seit einigen Jahren Scan-Dienstleistungen und vor allem die Parkanlagenreinigung und Grünflächenpflege mit ihrer Arbeit im Sozialraum.

In den letzten Jahren hat sich jedoch der rechtliche Rahmen bei der Vergabe von Aufträgen, vor allem durch die Vorgabe der europaweiten Ausschrei-

bungen immer wieder verändert und verschärft.

Die Stadt Nürnberg stand vor dem Dilemma, weiterhin arbeiten über Werkstätten ausführen lassen, aber eben auch nicht mit dem europäischen Vergaberecht in Konflikt gelangen zu wollen.

### Lösung gefunden

Lösung hierfür bildet die Gründung einer kommunalen Tochter.

Die noris inklusion kommunal gGmbH gilt im vergaberechtlichen Sprachgebrauch als „Inhouse-Gesell-

schaft“, die „innerstädtisch“ direkt beauftragt werden darf.

Ein Vorteil für alle Beteiligten. So können städtische Ämter und Dienststellen wie gewohnt auf etablierte Dienstleistungen und die jahrelange Erfahrung der Beschäftigten von noris inklusion zugreifen. Auf der anderen Seite können beliebte und perspektivisch erfolgreiche Arbeitsfelder für Mitarbeiter mit Behinderung fortgeführt werden.

### Sicherung von Arbeitsplätzen

Die in die kommunale Tochter ausgelagerten Arbeitsplätze sichern eine berufliche Tätigkeit für 60 Mitarbeiter mit Behinderung welche auch wirtschaftlich für die noris inklusion ein bedeutsamer Faktor sind. Die Umsetzung der Gründung der kommunalen Tochter begann in diesem Jahr und es wurden Probearbeiten in den Bereichen Bürodienstleistung, Druck und Druckweiterverarbeitung oder Mailings durchgeführt. Ergänzt werden diese Arbeitsfelder durch die weiter wachsenden Leistungen wie Scanning und Aktenvernichtung. Die Leistungen im Bereich Grünflächenpflege werden dann ebenso ab dem Jahr 2021 durch das Tochterunternehmen erbracht.

Tobias Braun  
Assistent der Geschäftsleitung



LEISTUNGSSTARK: Der Fuhrpark der noris inklusion kommunal

# Stiftung Anerkennung und Hilfe

## Heimbewohner erhalten Entschädigungszahlungen

Früher war alles besser? Für viele Heimbewohnerinnen und Heimbewohner stimmt diese Redewendung so sicherlich nicht. Besonders in den Nachkriegsjahren gab es große Missstände in Wohnheimen und stationären Einrichtungen für Menschen mit Behinderung oder psychisch Kranke. Viele Betroffene erlebten Übergriffe, physische oder psychische Gewalt, Missbrauch, sowie Fremdbestimmung und Entmündigung. Die Bundesregierung, die Länder und die Kirchen haben daher gemeinsam die „Stiftung Anerkennung und Hilfe“ ins Leben gerufen, um das Erfahrene Unrecht der Betroffenen anzuerkennen. Auch einige der Bewohner und Bewohnerinnen im Ambulant Betreuten Wohnen (ABW) haben solche Erfahrungen gemacht und stellen nun ihre Anträge. Um sich bei der Stiftung an-



zumelden sind entsprechende Nachweise aus der damaligen Zeit vorzulegen, was mitunter gar nicht so leicht ist. Manche Heime existieren nicht mehr, andere haben keine Unterlagen mehr aus der Zeit. Oft sind auch die Erinnerungen der Betroffenen nur sehr vage, besonders wenn es um ihre frühe Kindheit geht. Das bedeutet viel Recherche, Telefonate mit zuständigen Stellen und auch jede Menge Biografiearbeit mit den Betroffenen. In einem Fall lagen nun alle nötigen Unterlagen vor. Die gesetzliche Betreuung stellte den Antrag und dann hieß es erstmal warten. Lange warten. Die Bearbeitung dauerte über ein Jahr. Doch dann ging alles plötzlich sehr schnell: Anfang September wurde der Bewohner zum Interview eingeladen. Gemeinsam mit seinem ABW-Betreuer ging es zur Stiftung nach München,

um dort von den Erlebnissen im Heim zu berichten. Die Sachbearbeiterin hörte sich die Erzählungen genau an, stellte einige Fragen und notierte sich alle wichtigen Details. Am Ende des Termins kam dann die große Überraschung: Dem Bewohner wurden 9000 Euro in Aussicht gestellt! Er konnte es kaum glauben, aber acht Wochen später war es tatsächlich soweit. Das Geld wurde überwiesen und die Freude war riesig! Natürlich kann Geld die negativen Erfahrungen nicht ungeschehen machen, aber dennoch ist es eine Form der Anerkennung der damaligen Verhältnisse in stationären Einrichtungen. Die Anmeldung ist noch bis Ende des Jahres möglich. Weitere Infos zur Stiftung finden Sie in den News in diesem Heft.

Philip Moninger  
Ambulant betreutes Wohnen



STIFTUNG  
Anerkennung und Hilfe

 Gebärdensprache (DGS)  Leichte Sprache

[Infos für Betroffene](#) [Infos über die Stiftung](#) [Aufarbeitung](#) [Service](#)

## INFOS FÜR BETROFFENE

In stationären Einrichtungen der Behindertenhilfe bzw. der Psychiatrie kam es in der Vergangenheit zu Leid und Unrecht. Viele Menschen, die als Kinder oder Jugendliche dort untergebracht waren, leiden noch heute an den Folgen, z. B. von ungerechtfertigter Zwangsmaßnahmen, Gewalt, Strafen, Demütigungen oder unter finanziellen Einbußen, weil sie sozialversicherungspflichtig in den Einrichtungen gearbeitet haben, ohne dass dafür in die Rentenkasse eingezahlt wurde. Um diese Menschen zu unterstützen, haben der Bund, die Länder und die Kirchen die Stiftung Anerkennung und Hilfe ins Leben gerufen.

# Tannenbäume mit Handicap

## Bio-Helden aus dem Spessart sorgen für ein besinnliches Fest

Für viele Menschen spielt das Thema Umweltbewusstsein, Nachhaltigkeit und Regionalität eine immer wichtigere Rolle. Das zeigt sich mittlerweile auch beim Kauf der alljährlichen Weihnachtsbäume, die am Heiligabend die Wohnzimmer schmücken. Mittlerweile sind auch Weihnachtsbäume aus regionaler Bio-Produktion. So wie im Marktplatz Marienberg. Dort gibt es Weihnachtsbäume vom Gut Spessart. Mit dem Kauf dieser Bäume fördert der Kunde den Erhalt der natürlichen Landschaft im Spessart, unterstützt die insektenfreundliche Bewirtschaftung der Kulturlflächen und kann sich zusätzlich sicher sein, dass keinerlei Pestizide verwendet werden.

### Bio-Helden im Angebot

Zusätzlich gibt es mit den Bio-Helden ein ganz besonderes Angebot. Bio-Helden sind Weihnachtsbäume, die hier und da vielleicht nicht ganz gerade gewachsen sind, zwei Spitzen haben oder etwas an Fülle vermissen lassen. Aber manchmal sind es diese kleinen Makel, die den Baum zu etwas Besonderem im Wohnzimmer machen. Auch in diesem Jahr gibt es im Marktplatz Marienberg wieder solche Tannenbäume. Diese Exemplare sind nicht nur besonders in ihrer Form, sondern auch besonders beim Preis. Sie sind nämlich besonders günstig und der Preis ist sogar verhandelbar. Alle weihnachtlichen Flohmarktfans

dürfen im Marktplatz Marienberg ihr Verhandlungsgeschick unter Beweis stellen. Viel Erfolg! Mit dem Kauf eines dieser Bäume reduzieren Sie auch ihren ökologischen Fußabdruck und leisten einen wichtigen Beitrag zum Erhalt unserer Umwelt. In diesem Sinne: Fröhliche Weihnachten!

Redaktionsteam





## Aus dem Elternbeirat

# Vielleicht gibt es schönere Zeiten, aber dies ist die unsere

Fast alles ist in diesem Corona-Pandemie-Jahr anders. Wer hätte vor einem Jahr gedacht, mit welchen Themen und Problemen wir uns jetzt herumplagen müssen? Neben allen Sorgen und Nöten läuft auch vieles gut, hat sich eingespielt, lässt hoffen. Ja, es gibt bestimmt schönere Zeiten, aber wir wollen versuchen das Beste daraus zu machen.

Obwohl in diesem Jahr keine Veranstaltungen stattfanden, die Geld in die Kasse des Elternbeirats bringen konnten, haben wir es geschafft, stolze 1.100 Euro auf das Konto des Fördervereins zu überweisen! Private Spenden-, Verkaufs- und Sammelaktionen der Elternbeiräte machten dieses Ergebnis möglich. Allein aus dem Verkauf von Apfelsaft aus „eigenen Gärten“ kamen 500 Euro zusammen.



### Machen wir das Beste daraus!

Anstelle der jährlichen Zufriedenheitsbefragung in den Wohnheimen unter Beteiligung des Elternbeirats fand im Oktober in der TENE in der Kilianstraße ein Gesprächsaustausch zum Thema „Corona“ statt. Die Bewohnervertreter Stefan Bermüller, Florian Götz und Bernd Trost berichteten Nathalie Heinke (pädagogischer

Fachdienst, stellvertretende Wohnheimleiterin) und Petra Meier vom Elternbeirat über die schwierigen Zeiten in den Wohnheimen mit vielerlei Einschränkungen: am schlimmsten waren wohl die Langeweile, die wenigen Aktivitäten und das mehr als lästige Tragen der Masken, vor allem für Brillen- und Hörgeräteträger. Corona wird uns länger begleiten, wir werden noch viel Geduld aufbringen müssen. Machen wir das Beste daraus!

Die für den 24. November geplante Eltern- und Betreuerversammlung für das Jahr 2020 muss leider auch ins neue Jahr verschoben werden: der neuerliche Teil-Lockdown durchkreuzte unsere Pläne. Einen neuen Termin werden wir Ihnen rechtzeitig mitteilen.

Bis dahin: bleiben Sie zuversichtlich und vor allem gesund – und stets daran denken, Sie wissen schon: Machen Sie das Beste daraus!

Helga Krahn-Heubeck  
Vorsitzende des Elternbeirats



# Aus dem Förderverein

## Besuch bei König Kürbis

In diesem Jahr ist alles anders, auch im kulturellen Bereich. Für die Kulturkartenbesitzer hieß es deshalb keine Museumsbesuche, auch die Übergabe der neuen Karten konnte nicht persönlich stattfinden. Umso erfreulicher dann im September die Nachricht, dass der geplante Tagesausflug am 10. Oktober stattfinden kann.

### Kürbisse für alle Fälle

Ausgestattet mit Maske, Desinfektionsspray und jeder Menge guter Laune hieß es für 25 Beschäftigte „auf zum Kürbishof Schnell“. Aussaat, Pflege und Ernte der grün gestreiften Riesenbeeren sind sehr aufwändig. Auch die Gewinnung und Verarbeitung der Kürbiskerne zu feinem Öl und weiteren Spezialitäten, wie beispielsweise Kürbiskerne im Chili-Mantel braucht viele Arbeitsschritte. Herr Schnell erläuterte bei einem Rundgang über seinen Hof die Abläufe im Jahreszyk-



LEHRREICH: Die Ausflügler erfuhren viel über heimische Kürbisse.

lus. Dabei zeigt er die entsprechenden Maschinen und Werkzeuge.

Im Anschluss nutzten alle die Gelegenheit im Hofladen einige der Kürbisspezialitäten einzukaufen. Ein gemütliches Mittagessen bildete den Abschluss dieses gelungenen Tagesausfluges. Alle wünschen sich eine Fortsetzung im nächsten Jahr.

### Mitgliederversammlung und Vorstandswahl

Am 28. Oktober fand die Mitgliederversammlung und Neuwahl des Vorstands statt. Dabei wurde der amtierende Vorstand einstimmig für drei weitere Jahre gewählt. Der neue „alte“ Vorsitzende Jörg Schlag betonte, dass trotz Corona einige Projekte und Angebote gefördert werden konnten. Als Beispiele nannte er kleine Ausflüge im Herbst für die Rentner in der Tagesbetreuung, ein Selbstverteidigungskurs für Frauen sowie die Multimediaausstattung der neuen Räumlichkeiten für die Tagesbetreuung der Senioren in der Kilianstraße. Diese werden auch für die offene Behindertenarbeit genutzt. Der Vorstand hofft im Sommer bzw. Herbst nächsten Jahres wieder eine Benefizveranstaltung anbieten zu können.

Christa Schmidt  
Öffentlichkeitsarbeit



GLÜCKWUNSCH: der neue „alte“ Vorstand: Helga Krahn-Heubeck, Jörg Schlag und Hans-Paul Seel (v.li.n.r.)

# Unsere Jubilare

## Jubilarefeiern Werk Nord - 2020



Angela Pfaffenberger



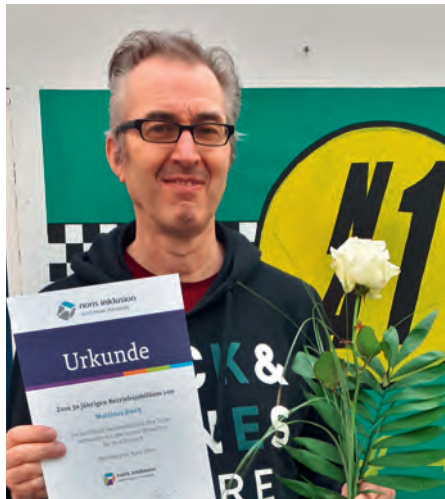
Cornelia Saure



Georges Zinas



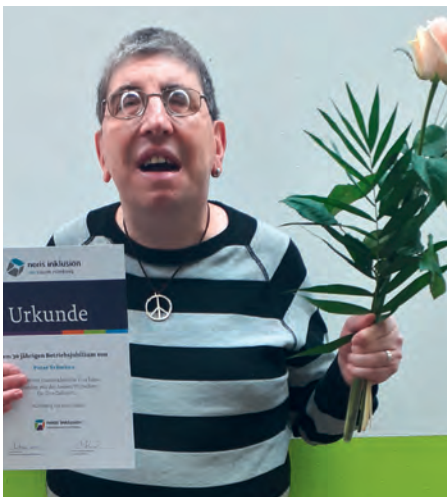
Jutta Taliboff



Matthis Rieth



Nicole Beckham



Peter Schwinn



Roland Friedrich



Stevan Kliska

# Unsere Jubilare

## Jubilarefeiern Werk Süd - 2020



Andreas Heintl



Dilek Namdar



Dominik Meltschak



Eike Reimann



Herr Schadinger mit Fabian Hanke



Felix Heubeck



Frank Engel



Furkan Coskun



Harald Schwarzhuber



Thomas Heindl



Horst Schick



Julia Rößner



Monika Waldmann



Ralph Hermann



Robert Weißmann



Samuel Kwasi Kumasa



Sandra Kaden



Stefan Starke



Susanne Kivinuk

# Unsere Jubilare

## Jubililarfeier Werk West - 2020



Friedrich Schiewck



Harry Radler



Heike Müller



Hertha Montenbruck



Jörg Reingruber



Liridon Jaja



Thomas Vaupotic



# Unsere Jubilare

## Jubilarefeier Gartenbau und Töpferei



Doris Ruder



Holger Habermann



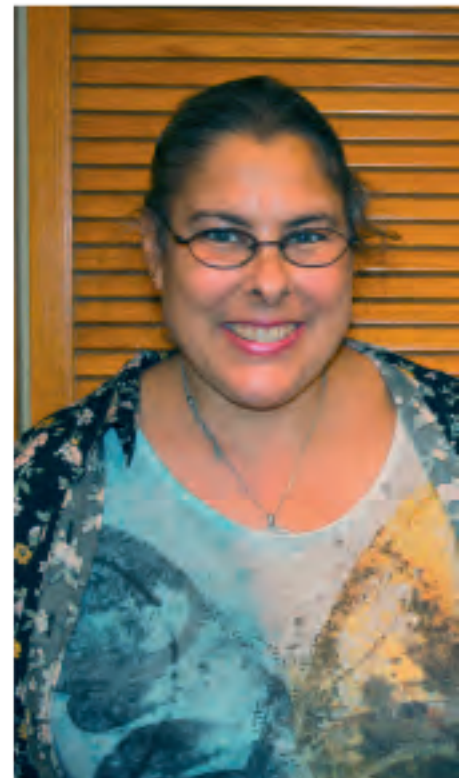
Horst Bottesch



Ralf Kleinwächter



Ute Leithner



Yvonne Birauer



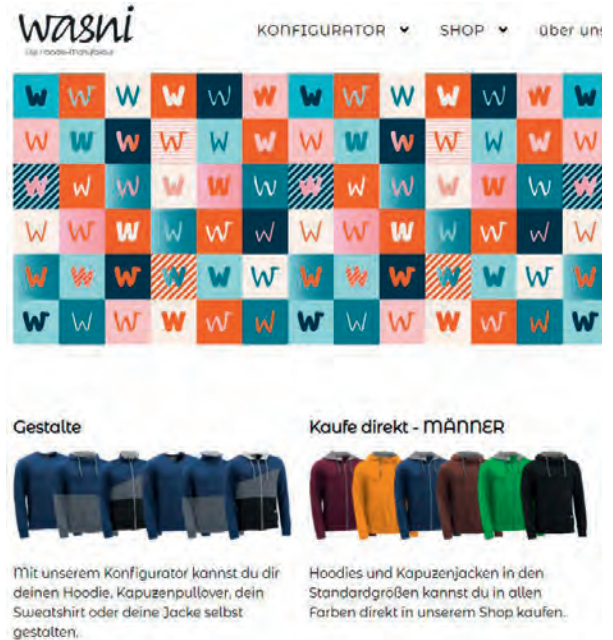
# Aktuelles rund um das Thema Inklusion

## WASNI: Wenn anders sein normal ist

Inklusive Unternehmen liegen im Trend. Nachhaltige und faire Kleidung auch. Kein Wunder, dass WASNI – Wenn anders sein normal ist mit seinem Konzept voll ins Schwarze trifft. Obwohl die Kleidung bunt ist. Das Unternehmen stellt seit 2015 Kleidungsstücke aus fair hergestellter Bio-Baumwolle in einer Manufaktur in Esslingen her. Dort arbeiten Menschen mit und ohne Handicap zusammen und sind damit das erste Inklusionsunternehmen, das in Deutschland Kleidung herstellt. Da es nicht leicht ist, Sweat-Shirts und Hoodies in der richtigen Größe zu bekommen, hat sich Wasni etwas Besonderes ausgedacht: Auf der Webseite hat der

Kunde die Möglichkeit sich über einen Konfigurator einen farblich passenden Hoodie mit seinen exakten Maßen zusammenzustellen. Sogar mit Passgarantie. Mehr kann sich der Kunde eigentlich nicht wünschen. Fair gehandelt, Inklusives Unternehmen, optimale Passform. Daran sollten sich die großen Textilunternehmen der Branche ein Beispiel nehmen.

Quelle: [www.wasni.de](http://www.wasni.de)



## Stiftung Anerkennung und Hilfe

Der Deutsche Bundestag hat die Bundesregierung aufgefordert, in Abstimmung mit den Bundesländern ein Hilfesystem zu errichten für Menschen, die als Kinder und Jugendliche in der Zeit vom 23. Mai 1949 bis zum 31. Dezember 1975 in der Bundesrepublik Deutschland bzw. vom 7. Oktober 1949 bis zum 2. Oktober 1990 in der DDR in stationären Einrichtungen der Behindertenhilfe oder in stationären psychiatrischen Einrichtungen Leid und Unrecht erfahren haben. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales hat gemeinsam mit Ländern und Kirchen einen Lösungsweg

erarbeitet, um das Leid der Betroffenen anzuerkennen und das erlebte Unrecht aufzuarbeiten. Das errichtete Hilfesystem ist die Stiftung Anerkennung und Hilfe. Wer in einer Einrichtung im entsprechenden Zeitraum Leid erfahren hat und sich Wiedergutmachung wünscht, kann sich an die Stiftung wenden.



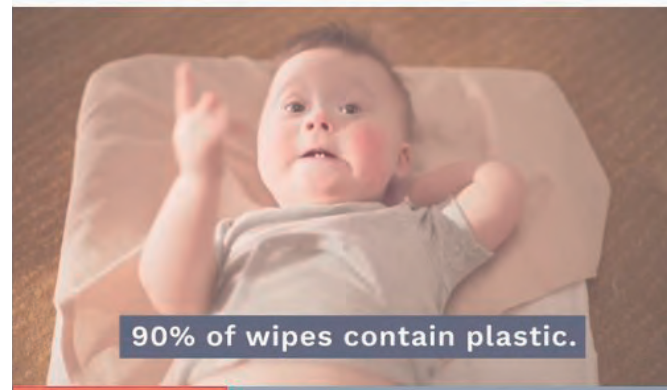
Quelle: [www.stiftung-erkennung-und-hilfe.de](http://www.stiftung-erkennung-und-hilfe.de)



## Inklusion in der Werbung

Das erste Baby im Werbe-spot strahlt mit einem breiten, ansteckenden Grinsen. Das zweite Baby mahnt mit erhobenem Zeigefinger, weil immer noch 90% der Feuchttücher Plastik enthalten. Beide Babys sind zu-ckersüß und die Botschaft kommt an. Keine Frage, mit süßen Babys soll das Klientel junger glücklicher Eltern angesprochen werden. Doch etwas macht ein britischer Windelhersteller mit der Werbung für sein neues

Produkt anders: Er wirbt neuerdings auch mit zwei Kindern mit Trisomie 21. Dabei waren Menschen mit dem sogenannten Down-Syndrom in den letzten Jahrzehnten in der Werbung quasi nicht existent. Ganz langsam scheint aber ein Umdenken stattzufinden und vermehrt erhalten auch Menschen mit



Handicap Einzug in der professionellen Werbung.

Quelle: [www.stern.de](http://www.stern.de)

## Tiny Houses für das Ambulant Betreute Wohnen

Besonders in Ballungsräumen wird der Wohnraum zunehmend knapper. Das merken besonders Menschen mit Handicap, die wohnlich den nächsten Schritt gehen wollen und in eine eigene Wohnung ziehen möchten. Das Domenikus-Ringeisen-Werk in Ursberg bietet deshalb auf dem firmeneigenen Gelände im Rahmen des Ambulant Betreuten Wohnens die Möglichkeit in ein eigenes Tiny House zu ziehen. Diese mittlerweile immer bekannteren Kleinsthäuser verfügen über eine Wohnfläche von ca. 30 Quadratmetern aufgeteilt in eine Küche, ein Schlafzimmer und ein Wohnzimmer. Zweimal die Woche schaut ein Betreuer vorbei und unterstützt die Bewohner in ihrem Alltag. Insgesamt stehen auf dem



Gelände sieben Tiny Houses, die für eine Warmmiete von ca. 400 Euro an Menschen mit Handicap vermietet werden. Durch das Gelände des Domenikus-Ringeisen-Werks besteht ein geschützter Raum, der den Bewohnern ein extrem hohes Maß an

Selbständigkeit und Selbstbestimmung ermöglicht.

Quelle: [www.gemeinsam.drw.de](http://www.gemeinsam.drw.de)

Foto: Domenikus-Ringeisen-Werk / Markus Landherr

# Beschäftigte von noris inklusion stellen sich vor

## Ich und mein Arbeitsplatz

**Name:** Tanja Immendorff

**Alter:** 42

**Hobbies:** Schwimmen gehen, Fernsehen schauen (besonders Nachrichtensendungen, denn man muss ja wissen was los ist), Musik hören (besonders DJ Bobo und Kelly Family), ab und zu einen Stadtbummel zum Karstadt.

### 1. Seit wann arbeitest du bei noris inklusion?

Puuuh, seit 1998, also jetzt gut 22 Jahre.



MÄNNER MACHEN GLÜCKLICH: Tanja Immendorff ist seit 14 Jahren verheiratet.



**WICHTIGE UNTERSTÜTZUNG** Tanja Immendorff wird als fleißige Kraft in Ihrer Gruppe sehr geschätzt.

### 2. In welchen Betriebsteilen hast du bisher gearbeitet?

Ich war schon im Werk Nord und habe Schutzbleche für Hercules-Fahrräder montiert, dann auch im Kompetenzzentrum in Buch und jetzt hier im Werk Süd. Dort bin ich in der Gruppe von Cordula Klimczak. Wir machen Schaltermontagen und manchmal auch Verpackungsarbeiten für Stadler.

### 3. Was gefällt dir gut/nicht gut an deiner Arbeit?

- ☺ es ist entspannt und ruhig, die Kollegen sind nett, manchmal gibt es auch tolle Projekte
- ☹ dass es wenig Geld gibt hier in der Werkstatt

### 4. Was magst du/magst du nicht?

- ☺ mit meinem Mann einen Stadtbummel machen, meine Mutter besuchen, sich mit Leuten unterhalten, im Fernsehen Nachrichten und Kochsendungen ansehen
- ☹ Fußball schauen, Sport treiben (außer schwimmen), Krimis, Spinat, Auberginen, Klassische Musik mit Geigen und so

### 5. Deine Wünsche für die Zukunft?

Dass ich irgendwann in die TENE (Tageseinrichtung für Erwachsene nach dem Erwerbsleben) in die Kilianstraße darf und den Kontakt zu meinen Arbeitskollegen halte. Und ich wünsche mir, dass jeder gleich behandelt wird.

# Was wohl dieses Jahr unter dem Tannenbaum liegt?

Sicherlich ein paar ganz spezielle Geschenke, die wir gut gebrauchen können. Aber vielleicht auch ein paar Sachen, mit denen man an **Heiligabend ganz viel Spaß** haben kann.

1. Gibt es an Weihnachten meist im Überfluss und schmilzt bei Wärme
2. Davon gab es 2020 meist zu wenig und man benutzt es für die Hände
3. Hiervon gibt es in Nürnberg eine spezielle Sorte ohne Mehl
4. Damit hat man im Winter an seinen zehn Fingern nicht friert
5. Gibt es mit Kräuter und Früchtegeschmack. Wird mit Wasser aufgegossen.
6. Harry Potter gehört dazu. Herr der Ringe auch. Die Bibel ebenso. Es sind alles...
7. Freuen sich Frauen sehr drüber. Getragen wir es am Finger.
8. Ein Zettel, den man irgendwann in irgendetwas eintauschen kann
9. Keine Xbox, sondern die Spielkonsole von Sony
10. Hatten wir dieses Jahr leider viel zu oft im Gesicht
11. Mau Mau. Oder Elfer raus. Uno gehört auch dazu.
12. Gibt es meist am Himmel. Aber diese schmecken würzig.

Lösungswort



1.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>						
2.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
3.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>						
4.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>						
5.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>							
6.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>							
7.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>							
8.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>					
9.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>				
10.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	-	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	-	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>		
11.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>					
12.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>			

**Der glückliche Gewinner der Ausgabe 56: Julia Rößner.**  
Wir gratulieren ganz herzlich! Das richtige Lösungswort lautete: Gesundheit.

### Teilnehmen & Gewinnen

Mit unserem Kreuzworträtsel können Sie ein paar tolle Preise gewinnen. Um an der Verlosung teilzunehmen schicken Sie das Lösungswort bitte bis spätestens 15. Februar per Mail an [c.schmidt@noris-inklusion.de](mailto:c.schmidt@noris-inklusion.de) oder flüstern es ihr im Sekretariat in der Bertolt-Brecht-Str. 6 zu. Viel Glück!

## Film-Tipp: Mulan

Wohl selten wurde über einen Disneyfilm so viel diskutiert wie über die Realverfilmung der chinesischen Volksballade Mulan. Schon die Entscheidung, den Film coronabedingt nicht mehr am 26. März in die Kinos zu bringen, sondern Anfang September gleich auf dem eigenen Streaming-Dienst Disney+ zu veröffentlichen, sorgte für heftige Kritik. Immerhin kostet das notwendige Jahresabo 69 Euro plus zusätzlich 22 Euro für Mulan als Premium-Inhalt. Macht solch ein Modell Schule sieht die Zukunft des Kinos düster aus. Mittlerweile ist der Blockbuster auch als Download erhältlich. Und ist er sehenswert? Vielleicht. Die Geschichte des kleinen chinesischen Mädchens, das sich nicht mit der Rolle als untergeordnete Frau an

der Seite eines Mannes abfinden mag, hat nichts mehr mit der humorvollen Zeichentrick-Adaption von 1998 gemein. Stattdessen präsentiert sich Mulan als Martial-Arts Abenteuer, das die junge Heldin als Mann verkleidet für ihren kranken Vater in den Krieg gegen die barbarischen Hunnen ziehen lässt, um das Kaiserreich vor dem Untergang zu bewahren. Dabei kann vor allem die Inszenierung dank spektakulärer Kämpfe vor atemberaubenden Landschaften gefallen. Ein Kinderfilm ist Mulan hingegen nicht. Der Witz und Charme der Comicvorlage fehlt und die Schlachten zwischen Chinesen und Hunnen fallen durchaus martialisch aus. Für erwachsene Filmfans dagegen ist die Geschichte zu vorhersehbar und die Ausleuchtung der Charaktere viel zu



schwach. Aber möglicherweise hatten die Macher bei Mulan ein anderes Ziel: Viele wissen nicht, dass China nur eine begrenzte Anzahl ausländischer Filme in den eigenen Kinos zulässt. Es sei denn, die Schauspieler stammen hauptsächlich aus dem Land der aufgehenden Sonne, wie in Mulan. Ein Schelm wer Böses dabei denkt. Aber es erklärt einmal mehr die kontroverse Diskussion des Films!

## Mal etwas Festliches: Hähnchenbrust in Preiselbeer- Sauce mit Herzoginnenkartoffeln

### Rezept (für 4 Portionen):

1 Packung Herzoginnenkartoffeln  
4 Hähnchenfilets (à ca. 160 g)  
Pfeffer/Salz  
1 EL Rapsöl  
200 g Preiselbeeren (Glas)  
200ml Sahne  
80 ml Wasser  
50 ml Traubensaft  
100 ml Gemüsefond

Den Ofen auf ca. 200 Grad vorheizen. Die Herzoginnenkartoffeln auf die eine Hälfte des Backblechs legen. Das Fleisch mit Salz und Pfeffer würzen. In einer großen Pfanne das Öl erhitzen und die Filets bei mittlerer Hitze von jeder Seite ca. 4 Minuten braten. Aus der Pfanne nehmen und noch ca. 15 Minuten auf die andere Hälfte des Backblechs legen. Die Preiselbeeren in die Pfanne mit dem Bratensatz geben und kurz erhitzen. Dann die Sahne dazugeben. Traubensaft, Fond und Wasser je nach persönlichem



Geschmack dazugeben. Die Soße kurz aufkochen und mit Salz und Pfeffer abschmecken. Wer möchte kann die Sauce auch noch mit etwas Merrettichsahne verfeinern. Hähnchenfilets in Scheiben schneiden und mit den Herzogin-Kartoffeln und der Soße auf Tellern anrichten. Guten Appetit!

# Ansprechpartner in der noris inklusion



**Geschäftsführung**  
Christian Schädinger  
Tel. 0911/47 576 1101  
c.schadinger@noris-inklusion.de

**Sekretariat/Öffentlichkeitsarbeit**  
Christa Schmidt  
Tel. 0911/47 576 1101  
c.schmidt@noris-inklusion.de

**Pädagogische Leitung**  
Gisela Ascherl  
Tel. 0911/47 576 1610  
g.ascherl@noris-inklusion.de

**Technische Leitung**  
Reinhold Stiegler  
Tel. 0911/47 576 1510  
r.stiegler@noris-inklusion.de

**Betriebsratsvorsitzende**  
Simone Volk  
Tel. 0911 47576-1710  
s.volk@noris-inklusion.de

**Werkstatträte**  
wsr-info@noris-inklusion.de

**Vorsitzende des Elternbeirats**  
Helga Krahn-Heubeck  
Tel. 0911/6 32 93 42  
Krahn-Heubeck@t-online.de



**Betriebsleitung Werk Süd**  
Uwe Kopfstädt  
Tel. 0911/475762210  
u.kopfstaedt@noris-inklusion.de

**Sozialdienst Werk Süd**  
Martina Stierand (Teamleitung Süd)  
Tel. 0911/47 576 3010  
m.stierand@noris-inklusion.de

**Betriebsleitung Werk Nord**  
Birgit Schmid-Gruber  
Tel. 0911/47 576 2310  
b.schmid-gruber@noris-inklusion.de

**Sozialdienst Werk Nord**  
Theo Reich  
Tel. 0911/47 576 2320  
t.reich@noris-inklusion.de

**Betriebsleitung Gartenbau /  
Natur-Erlebnis-Gärtnerei**  
Michael Volland  
Tel. 0911/47 576 2510  
m.volland@noris-inklusion.de

**Betriebsleitung Töpferei  
in der Natur-Erlebnis-Gärtnerei**  
Heidrun Streng  
Tel. 0911/47 576 2610  
h.streng@noris-inklusion.de

**Sozialdienst Gartenbau/  
Natur-Erlebnis-Gärtnerei**  
Ulla Lauer  
Tel. 0911/47 576 2520  
u.lauer@noris-inklusion.de

**Betriebsleitung Werk West /  
Druckerei**  
Reinhold Stiegler  
Tel. 0911/47 576 1510  
r.stiegler@noris-inklusion.de

**Sozialdienst Werk West / Druckerei**  
Maren Wewerka  
Tel. 0911/47 576 2420  
m.wewerka@noris-inklusion.de

**Ansprechpartner Außenarbeitsplätze**  
David Weger  
Tel. 0911/47 576 2711  
d.weger@noris-inklusion.de

**Kompetenzzentrum Buch**  
Betriebsleitung  
Reinhold Stiegler



**Ansprechpartner**  
Berufsbildungsbereich (BBB)  
Martina Stierand  
Tel. 0911/47 576 3010  
m.stierand@noris-inklusion.de



**Wohnheim Montessoristraße**  
Stefan Lippert  
Tel. 0911/47 576 4110  
s.lippert@noris-inklusion.de

**Wohnheim Kilianstraße**  
Andreas Staudacher  
Tel. 0911/47 576 4210  
a.staudacher@noris-inklusion.de

**Wohnheim SUSA**  
Tel. 0911/47 576 4351  
wohnheim-susa@noris-inklusion.de

**Ambulant Betreutes Wohnen**  
Gisela Ascherl  
Tel. 0911/47 576 1610  
g.ascherl@noris-inklusion.de



**Offene Behinderten Arbeit (OBA)**  
Brigitte Augustin  
Tel. 0911/47 576 1630  
b.augustin@noris-inklusion.de

**Tagesbetreuung für Senioren  
Montessoristraße**  
Stefan Lippert  
Tel. 0911/475764110  
s.lippert@noris-inklusion.de

**Kilianstraße**  
Heike Kilian  
Tel. 0911/475765210  
h.kilian@noris-inklusion.de

## Ganzjähriger Verkauf am **Marktplatz Marienberg**

in der **Natur-Erlebnis-Gärtnerei**, Braillestraße 27

Öffnungszeiten: Di bis Fr 10 - 18 Uhr, Sa 9 - 16 Uhr



## **TANTE NORIS**, die inklusive Café-Kette

**Am Markt**, Hauptmarkt 18

Öffnungszeiten: Di - Fr 12.30 - 17.30 Uhr, Sa 10.30 - 15.30 Uhr

**Am Park**, Gewächshaus Marktplatz Marienberg

Braillestraße 27

Öffnungszeiten: Di - Fr 12.30 - 17.30 Uhr, Sa 10.30 - 15.30 Uhr

**Am See**, Im Sebastianspital

Veilhofstraße 38, Am Johann-Soergel-Weg

Öffnungszeiten: So, Di + Mi 11 - 19 Uhr, Do - Sa 11 - 20 Uhr

**Im Wald**, Im Walderlebniszentrum Tennenlohe,

Weinstraße 100, Erlangen

Öffnungszeiten (März bis Oktober) Sa + So 13.30 - 17.30 Uhr



## Termine

### Dezember

#### **Großer Christbaumverkauf**

von Biobäumen aus dem Spessart

Ab 01.12. am Marktplatz Marienberg

Di - Fr 10 - 18 Uhr, Sa 9 - 16 Uhr

### April 2021

#### **Werkstätten:Messe**

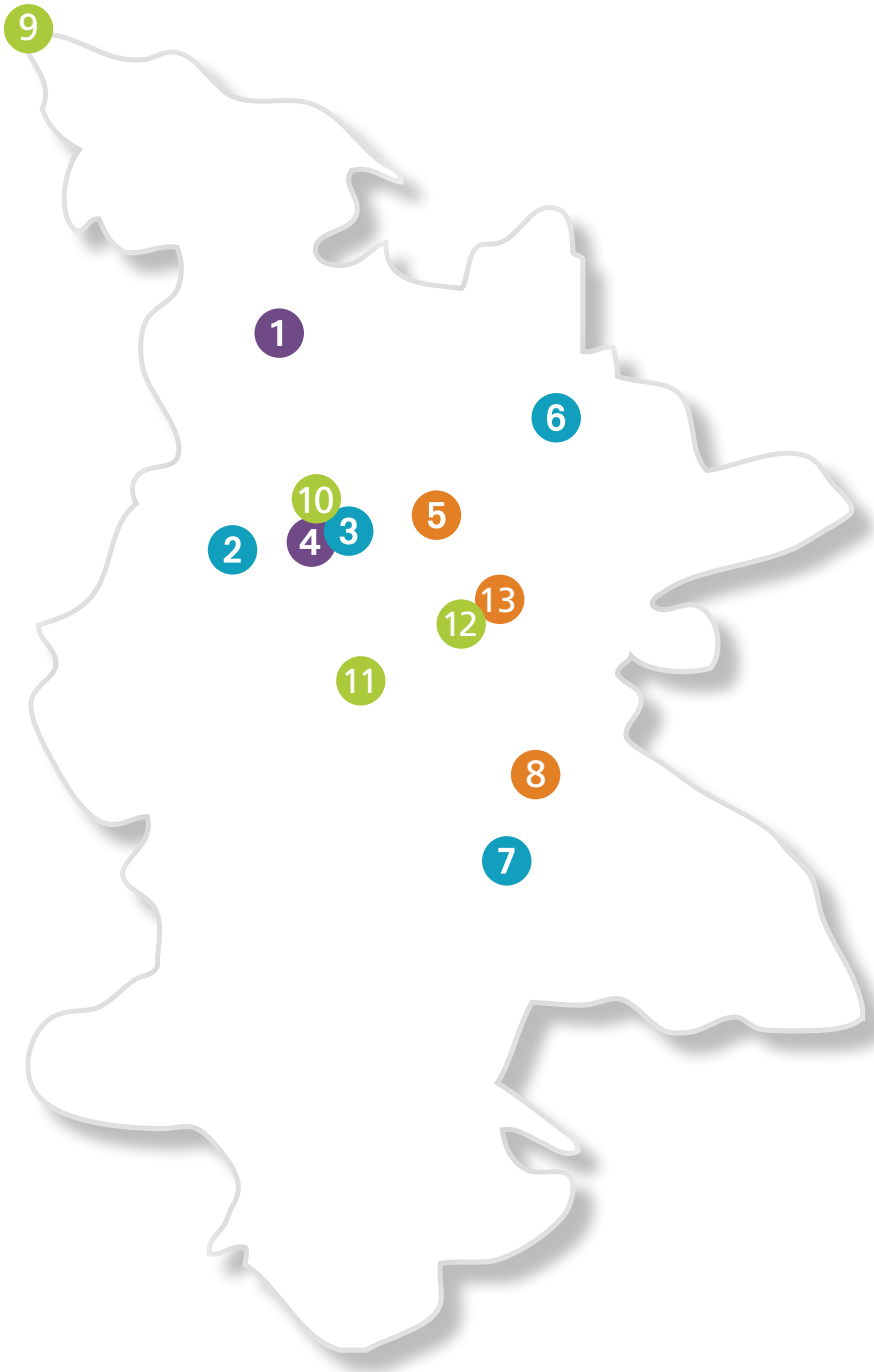
**im Messezentrum**

Halle 12, Stand 329

Mi, 14.04. - Sa, 17.04.,

jeweils 9 - 17 Uhr

# Standorte



- 1 Kompetenzzentrum Buch**  
Bucher Hauptstraße 102  
90427 Nürnberg
- 2 Werk West**  
Dorfäckerstraße 37  
90427 Nürnberg
- 3 Natur-Erlebnis-Gärtnerei**  
· Gartenbaubetrieb  
· Töpferei  
· Marktplatz Marienberg  
Braillestraße 27  
90425 Nürnberg
- 4 noris Kükenkoje**  
Braillestraße 25  
90425 Nürnberg
- 5 Wohnheim Kilianstraße**  
Kilianstraße 183  
90425 Nürnberg
- 6 Werk Nord**  
Sieboldstraße 17  
90411 Nürnberg
- 7 Werk Süd**  
Bertolt-Brecht-Straße 6  
90471 Nürnberg
- 8 Wohnheim Montessoristraße**  
Montessoristraße 50  
90471 Nürnberg
- 9 TANTE NORIS im Wald**  
Tennenlohe, Weinstraße 100  
91058 Erlangen
- 10 TANTE NORIS am Markt**  
Am Nürnberger Hauptmarkt  
– direkt beim Schönen Brunnen
- 11 TANTE NORIS im Park**  
Marktplatz Marienberg  
In der Natur-Erlebnis-Gärtnerei
- 12 TANTE NORIS am See**  
Im Sebastianspital  
Am Johann-Soergel-Weg  
Veilhofstraße 38
- 13 SUSA im Pflegezentrum  
Sebastianspital am Wöhrder See,**  
Veilhofstraße 38,  
90489 Nürnberg

## Geschäftsleitung

im Werk Süd  
Bertolt-Brecht-Straße 6  
90471 Nürnberg

# TANTE NORIS

CAFÉ  
+ MEHR

## DIE INKLUSIVEN CAFÉS IN NÜRNBERG



TANTE NORIS FREUT SICH  
AUF EIN WIEDERSEHEN  
IM NÄCHSTEN JAHR



### AM MARKT

Hauptmarkt,  
im Herzen der Stadt

Di – Fr 12.30 – 17.30 Uhr  
Sa 10.30 – 15.30 Uhr



### AM SEE

Sebastianspital,  
am Wöhrder See

Di, Mi + So 11 – 19 Uhr  
Do, Fr + Sa 11 – 20 Uhr



### IM PARK

Braillestraße 27,  
am Marienbergpark

Di – Fr 12.30 – 17.30 Uhr  
Sa 10.30 – 15.30 Uhr

WWW.NORIS-GASTRO.DE